

Rahmenplan „Harkshörner Weg“

Werkstatt zum neuen Wohngebiet Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse

27.06.2019, Grundschule Heidberg

Autorinnen: Maria Brückner, Julia DiMauro, Kerstin Großbröhmer, Nina Schröter (Zebalog)



Inhalt

1. Ziele und Ablauf der Werkstatt	4
1.1. Anlass und Ziele der Werkstatt	4
1.2. Ablauf der Werkstatt.....	5
1.3. Planungsteam	5
2. Vorstellung der Varianten für den Harkshörner Weg.....	7
Variante 1 „Grüne Nachbarschaften“	9
Variante 2 „Grüne Höfe“	10
Variante 3 „Zwei Wohnquartiere“	12
3. Ergebnisse aus der Gruppenarbeit.....	15
3.1. Variante 1: Grüne Nachbarschaften.....	15
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	16
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“	17
3.2. Variante 2: Grüne Höfe	19
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	19
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“	21
3.3. Variante 3: Zwei Wohnquartiere.....	23
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	23
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“	25
4. Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick	27
Anlagen.....	28
Anlage 1: Variante 1 „Grüne Nachbarschaften“	28
Städtebau	28
Freiraumplanung	29
Verkehr	30
Anlage 2: Variante 2 „Grüne Höfe“	31
Städtebau	31
Freiraumplanung	32
Verkehr	33
Anlage 3: Variante 3 „Zwei Wohnquartiere“	34
Städtebau	34
Freiraumplanung	35
Verkehr	35
Anlage 4: Faltblatt zu den Varianten	37
Anlage 5 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde – Variante 1	39
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	39

Anlage 6 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde – Variante 2	40
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	40
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“	40
Anlage 7 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde – Variante 3	41
„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“	41
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“	41

1. Ziele und Ablauf der Werkstatt

1.1. Anlass und Ziele der Werkstatt

Auf den derzeit landwirtschaftlich genutzten Flächen am Harkshörner Weg möchte die Stadt Norderstedt ein **neues Wohnquartier entwickeln**. Bei der Informationsveranstaltung am **22. August 2018** startete die Beteiligung an der Planung. Die Norderstedter*innen wurden dabei nach ihren Ideen und Wünschen zu den Themen Städtebau, Verkehr und Freiraum / Grün gefragt. Diese Hinweise flossen dann in die ersten Entwürfe des Planungsteams für Varianten ein. Das Planungsteam entwickelte drei Varianten. Diese wurden nun in der ersten Werkstatt am **27. Juni 2019** vorgestellt. Die Teilnehmer*innen der Werkstatt diskutierten die Entwürfe und kommentierten diese.

Ziel dieser ersten Werkstatt war es, alle interessierten Norderstedter*innen über die drei entwickelten Varianten für das neue Wohnquartier zu informieren und diese gemeinsam zu diskutieren. In einer intensiven Gruppenarbeitsphase diskutierten die Teilnehmenden die Varianten und gaben Rückmeldungen zu jedem Entwurf. Die Teilnehmer*innen hatten die Gelegenheit, aus ihrer Sicht die Vor- und Nachteile jeder Varianten zu benennen und mit dem Planungsteam zu diskutieren. An der Werkstatt nahmen ca. 65 Bürger*innen teil.

Im Anschluss an die Werkstatt werden die Eindrücke und Hinweise der Teilnehmer*innen ausgewertet. Der nächste Schritt der öffentlichen Beteiligung ist eine öffentliche Veranstaltung voraussichtlich Mitte 2020, bei der der konkrete Rahmenplanentwurf vorgestellt und besprochen werden soll. Anschließend soll der Rahmenplan finalisiert und vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr voraussichtlich Ende 2020 beschlossen werden. Über das Ergebnis des Rahmenplans wird die Öffentlichkeit erneut informiert.

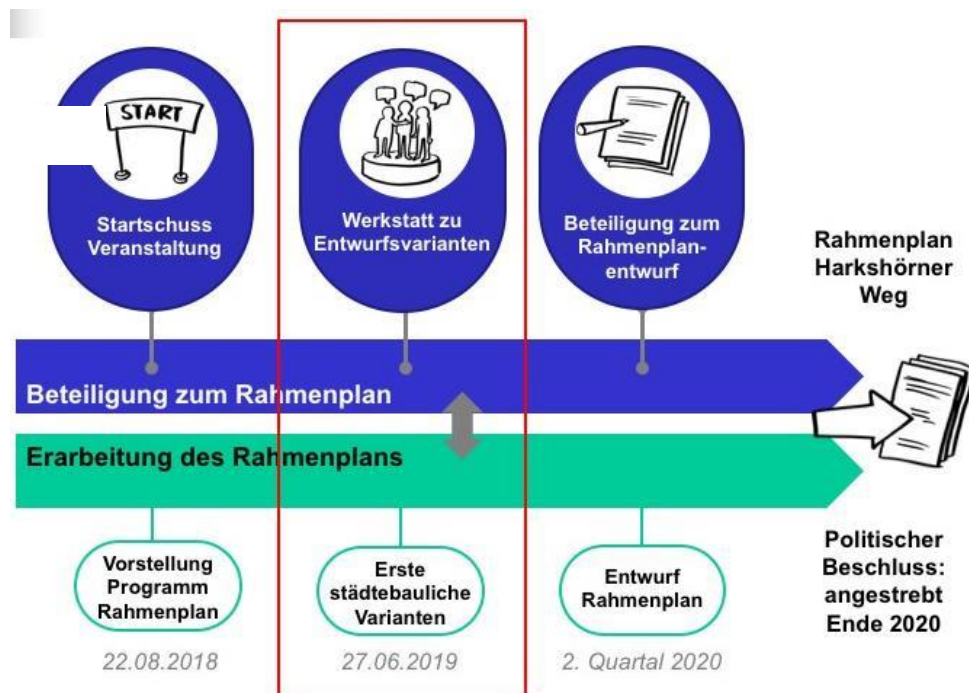


Abbildung 1: Planung und Beteiligung im Überblick (Grafik: ZebraLog)

1.2. Ablauf der Werkstatt

Ablauf	
18.30 – 18.35 Uhr	Begrüßung und Einstieg ins Thema Vorstellung von Ablauf und Ziel der Veranstaltung durch die Moderation Maria Brückner (Zebralog) und Baudezernent Thomas Bosse (Stadt Norderstedt)
18.35 – 19.15 Uhr	Vorstellung der Varianten im Plenum Isabel Stein (Stadt Norderstedt) und Stefan Röhr-Kramer (Büro WRS, Stadtplanung)
19.15 – 19.40 Uhr	Rückfragerunde
19.40 – 21.30 Uhr	Diskussion der Varianten in Gruppen Die Teilnehmenden teilen sich auf drei kleinere Gruppen auf. In drei Runden diskutieren die Gruppen nacheinander alle drei Varianten.
21.30 – 21.40 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse Bericht aus den Varianten-Räumen durch die Moderatorinnen (Zebralog)
21.40 – 21.45 Uhr	Schlusswort und Ausblick Christine Sasse und Thomas Bosse (Stadt Norderstedt)

1.3. Planungsteam

Wer arbeitet an der Rahmenplanung Harkshörner Flächen? – Vorstellung des anwesenden Projekt- und Planerteams	
Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr	- Herr Bosse (<i>Baudezernent</i>) - Frau Rimka (<i>Amtsleitung</i>) - Frau Stein (<i>Fachbereich Planung</i>) - Herr Sprenger (<i>Fachbereich Natur und Landschaft</i>) - Herr Fensky (<i>Fachbereich Verkehr</i>) - Frau Sasse (<i>Fachbereich Planung</i>) - Herr Marwitz (<i>Fachbereich Planung</i>) - Frau Werneburg (<i>Fachbereich Natur und Landschaft</i>) - Frau Mühlbauer (<i>Fachbereich Planung</i>)
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (EGNO)	- Herr Cloppenburg - Frau Nolde
WRS Architekten und Stadtplaner (Stadtplanung)	- Herr Röhr-Kramer - Frau Hildebrandt - Frau Henkel
TGP – Trüper Gondesen Partner mbB (Freiraumplanung)	- Frau Julius - Frau Haas - Frau Balestri

Waack & Dähn Ingenieurbüro GmbH (Verkehrsplanung)	• Herr Dähn • Herr Mahler • Herr Meyer
Zebralog GmbH & Co KG (Beteiligung)	• Frau Brückner • Frau DiMauro • Frau Schröter • Frau Großbröhmer

2. Vorstellung der Varianten für den Harkshörner Weg

Die Werkstatt begann mit einem **Überblick über die bisherigen Planungsschritte** und den aktuellen Stand des Projekts. Isabel Stein vom Fachbereich Planung des Amtes für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr stellte die bisherige Projekthistorie, die Rahmenbedingungen und Ziele der Quartiersentwicklung sowie die Entstehung der drei Varianten vor.

Als Planungsziele durch einen politischen Beschluss sind vorgegeben:

- Ein neues Wohngebiet mit experimentellen Wohn- und Bauformen soll entwickelt werden
- 30 % geförderter Wohnungsbau
- Entwicklung von Grünanlagen im Norden und Osten des Gebiets
- Attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen sollen durch das Gebiet führen
- Die bestehenden Knickstrukturen am Harkshörner Weg sollen erhalten und gestärkt werden
- Ermöglichung zukunftsweisender und attraktiver Mobilitätsangebote
- Das Gebiet soll vorrangig an die Ulzburger Straße angebunden sein
- Innovatives Regenwassermanagement
- Integration eines Festplatzes

Stefan Röhr-Kramer (Büro WRS, Stadtplanung) stellte die **drei verschiedenen Varianten** vor. Er erklärte die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Entwürfe und stellte dar, in welcher Form die Hinweise aus der Auftaktveranstaltung Eingang in die Planung gefunden haben.

Gemeinsamkeiten der drei Varianten

Städtebau

- Im Quartier sind je Variante unterschiedliche Bautypologien wie Mehrfamilienhäuser, Stadtvillen, Doppel- und Reihenhäuser vorgesehen.
- Durch die verschiedenen Bautypologien entstehen in jeder Variante unterschiedliche (Wohn-)Angebote für jede Lebensphase (Single, Paar, Familie, barrierefrei etc.)
- Im gesamten Plangebiet soll bei jeder Variante min. 30% geförderter Wohnungsbau realisiert werden.
- In jeder Variante sind im Plangebiet Angebote der sozialen Infrastruktur wie z.B. Kindergarten und Seniorenwohnen vorgesehen.

Verkehr

- Die Haupteerschließung des Plangebiets erfolgt in allen Varianten über die Ulzburger Straße. Quartiersstraßen können als Tempo 30-Zone oder Shared-Space¹ ausgebaut werden.
- In allen Varianten ist die Siedlung Harkshörn über den Harkshörner Weg an die Ulzburger Straße angebunden.
- Die Durchgrünung des Straßenraums ist in allen Varianten durch einseitig begrünte Mulden und Straßenbäume vorgesehen. In diesen soll auch das anfallende Niederschlagswasser der Quartiersstraßen gesammelt und versickert werden.
- Für alle Varianten gilt, dass Mehrfamilienhäuser und Stadtvillen die notwendigen privaten Stellplätze in Tiefgaragen, Doppel- und Reihenhäuser die notwendigen privaten Stellplätze auf dem eigenen Grundstück unterbringen müssen.
- Der Stellplatzschlüssel ist für alle Varianten derzeit mit je einem Pkw-Stellplatz pro Wohneinheit angenommen. Dieser Stellplatzschlüssel ist im weiteren Verfahren zu prüfen.

Freiraum

- In allen Varianten sind Grünzüge im Norden und Osten vorgesehen. Sportnutzung und Naherholung (Sport, Spielen, Aufenthalt, Hundewiese) soll in diesen Flächen angeboten werden.
- An der Ulzburger Straße soll in allen Varianten ein Festplatz entstehen.
- Die in allen Varianten enthaltenen Baumgruppen entlang der Bahn leisten einen Beitrag zum innerstädtischen Biotopverbund.
- In allen Varianten ist der Erhalt des Knicks am Harkshörner Weg wichtiger Bestandteil der Planung.
- Alle Variante sehen Plätze im Grünen vor, damit Treffpunkte der Anwohner und Nachbarn anderer Quartiere entstehen.
- Engmaschige Fuß- und Radwegenetze sorgen in allen Varianten im und über das Quartier hinaus für eine gute Erreichbarkeit. Ein separater Radweg ist in allen Varianten nördlich des Harkshörner Wegs vorgesehen.

¹ „Shared-Space“ bedeutet die gleichberechtigte Nutzung einer Verkehrsfläche von Pkws, Fahrrädern, Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern

Die Varianten weisen folgende Besonderheiten/Unterschiede auf (siehe auch Anlage 4):

Variante 1 „Grüne Nachbarschaften“

Städtebau:



Der Entwurf wird durch die Anordnung unterschiedlicher Bautypologien um jeweils geschützte Innenhofbereiche geprägt.

- Die Nachbarschaften werden durch unterschiedliche Kombinationen von Mehrfamilienhäusern, Stadtvillen und Reihenhäusern ausgebildet.

- Die Innenhöfe dienen den Anwohner*innen als Begegnungsräume. Dabei grenzen private Gärten, Terrassen/Balkone und halbprivate Gemeinschaftsfreiflächen aneinander.

- Die Vielfalt der Eigentümer*innen und Mieter*innen bildet eine eigene Identität für jeden einzelnen Bereich aus.

- Es entsteht zwei- bis viergeschossige Bebauung im Teilquartier. Im südlichen überwiegend zweigeschossige

nördlichen Teilquartier sind Gebäude vorgesehen. Dachausbauten sind bei allen Bautypologien möglich.

- Im Quartier sind soziale Einrichtungen wie z.B. Kindergarten und Seniorenwohnen vorgesehen.
- Es wird mindestens 30% geförderter Wohnungsbau im Quartier umgesetzt.
- Es können ca. 590 Wohneinheiten im Quartier entstehen (abhängig von den Wohnungsgrößen).

Verkehr:

- Getrennte Erschließung des nördlichen und südlichen Teilquartiers von der Ulzburger Straße aus.
- Das nördliche Teilquartier wird durch eine Stichstraße, das südliche Teilquartier durch eine Anliegerstraße erschlossen.
- Die Siedlung Harkshörn bleibt über den Harkshörner Weg an die Ulzburger Straße angebunden.
- Getrennte Verkehrsräume oder auch Shared-Space sind im gesamten Plangebiet möglich.

- Private Stellplätze der Doppel- und Reihenhäuser werden auf dem eigenen Grundstück, private Stellplätze bei verdichteten Bautypologien in Tiefgaragen untergebracht.

Freiraum:

- Durch die Anordnung der Gebäude entstehen im Quartier geschützt nutzbare grüne Innenhöfe.
- Die Innenhöfe können gemäß der Interessen der jeweiligen Anwohner z.B. als private Spielflächen, Gemüse- oder Obstgärten genutzt werden.
- In den Innenhöfen können Bäume gepflanzt und Versickerungsanlagen in die Gestaltung integriert werden.
- Straßenaufweitungen werden mit Bäumen als Treffpunkte gestaltet, ein baumbestandener Platz kann als Übergang zwischen öffentlichen Grünflächen und Festplatz dienen.
- Der die Bebauung umgebende Grünraum ist durch weiche, landschaftsprägende Elemente ausgebildet.

Variante 2 „Grüne Höfe“

Städtebau:



- Blockbildende Mehrfamilienhäuser mit innenliegenden Hofbereichen charakterisieren den Entwurf.

- Punktuelle Einzelgebäude (Stadtviellen) gliedern die großen innenliegenden Hofbereiche, die durch die umgebenden Mehrfamilienhäuser entstehen. Dadurch entstehen unterschiedliche Freiraumqualitäten (privat und halböffentlich) in den Innenhöfen.

- Die aufgelockerten Wegeverbindungen der großen Hofbereiche stärken das Fuß- und Radwegenetz.

- Im nördlichen Teilquartier entstehen zwei- bis viergeschossige Gebäude. Im südlichen Teilquartier sind es zwei- bis dreigeschossige Gebäude. Dachausbauten sind bei allen Bautypologien möglich.

- Im Quartier sind soziale

Einrichtungen wie z.B. Kindergarten und Seniorenwohnen vorgesehen.

- Es wird mindestens 30% geförderter Wohnungsbau im Quartier umgesetzt.
- Es können ca. 660 Wohneinheiten im Quartier entstehen (abhängig von den Wohnungsgrößen).

Verkehr:

- Eine Ringerschließung von der Ulzburger Straße aus verbindet beide Teilquartiere.
- Die Siedlung Harkshörn bleibt über den Harkshörner Weg an die Ulzburger Straße angebunden.
- Getrennte Verkehrsräume oder auch Shared-Space sind im gesamten Plangebiet möglich.
- Die privaten Stellplätze bei verdichteten Bautypologien sind in Tiefgaragen unterzubringen.

Freiraum:

- Die Anordnung der Baukörper bilden großzügige, grüne Wohnhöfe im Inneren aus. Alle Gebäude verfügen über den Zugang zu diesen innenliegenden Wohnhöfen.
- Die Wohnhöfe bieten Möglichkeiten für private Grünbereiche und halbprivate Treffpunkte wie z.B. kleine Plätze, Spielflächen und Pflanzbeete. Die Nutzungen können gemäß der Interessen der jeweiligen Anwohner gestaltet werden.
- Hecken durchgrünen das Quartier und grenzen die privaten Flächen von den Gemeinschaftsflächen ab. In den Innenhöfen können Bäume gepflanzt und Versickerungsanlagen in die Gestaltung integriert werden.
- Der umgebende Freiraum zieht sich durch die einfließenden Grünräume und Wegführungen bis in die Wohnhöfe hinein. Der Grünraum selbst ist durch weiche, landschaftsprägende Elemente ausgebildet.

Variante 3 „Zwei Wohnquartiere“

Städtebau:



Abbildung 4: Variante 3
(Illustration: WRS)

Der Entwurf ist geprägt durch die städtebauliche Aufteilung des Quartiers in zwei unterschiedliche Quartiere:

- Im nördlichen Teilquartier sollen blockbildende Mehrfamilienhäuser mit innenliegenden Hofbereichen entstehen. Die großen innenliegenden Hofbereiche der Mehrfamilienhäuser werden durch punktuelle Einzelgebäude (Stadtvillen) gegliedert. Dadurch entstehen unterschiedliche Freiraumqualitäten (privat und halböffentlich).
- Im südlichen Teilquartier sind kleinteilige städtebauliche Strukturen durch Doppel- und Reihenhausbauung vorgesehen. Private Gärten prägen den Freiraum in diesem Teilquartier.

- Die aufgelockerten Wege-verbindungen der großen Hofbereiche stärken das Fuß- und Radwegenetz.
- Im nördlichen Quartier entstehen zwei- bis viergeschossige Gebäude, im südlichen Teilquartier sind zweigeschossige Gebäude vorgesehen. Dachausbauten sind bei allen Bautypologien möglich.
- Im Quartier sind soziale Einrichtungen wie z.B. Kindergarten und Seniorenwohnen vorgesehen.
- Es wird mindestens 30% geförderter Wohnungsbau im Quartier umgesetzt.
- Es können ca. 550 Wohneinheiten im Quartier entstehen (abhängig von den Wohnungsgrößen).

Verkehr:

- Die Erschließung von der Ulzburger Straße aus erfolgt über eine verbundene, aber für jedes Teilquartier eigene Stichstraße.
- Die Siedlung Harkshörn bleibt über den Harkshörner Weg an die Ulzburger Straße angebunden.
- Getrennte Verkehrsräume oder auch Shared-Space sind im gesamten Plangebiet möglich.

- Private Stellplätze der Doppel- und Reihenhäuser sind auf dem eigenen Grundstück, private Stellplätze bei verdichteten Bautypologien in Tiefgaragen unterzubringen.

Freiraum:

- Durch die Anordnung der Baukörper im nördlichen Teilquartier werden großzügige, grüne Wohnhöfe im Inneren ausgebildet.
- Alle Gebäude verfügen über den Zugang zu diesen innenliegenden Wohnhöfen.
- Die Wohnhöfe bieten Möglichkeiten für private Grünbereiche und halbprivate Treffpunkte wie z.B. kleine Plätze, Spielflächen und Pflanzbeete. Die Nutzungen können gemäß der Interessen der jeweiligen Anwohner gestaltet werden.
- Hecken durchgrünen das nördliche Teilquartier und grenzen dort die privaten Flächen von den Gemeinschaftsflächen ab.
- In den Innenhöfen können Bäume gepflanzt und Versickerungsanlagen in die Gestaltung integriert werden.
- Der umgebende Freiraum zieht sich durch die einfließenden Grünräume und Wegeführungen bis in die Wohnhöfe im nördlichen Teilquartier hinein. Der umgebende Grünraum selbst ist durch weiche, landschaftsprägende Elemente ausgebildet.
- Im südlichen Teilquartier wird eine kleinteilige Struktur mit privaten Grünbereichen ausgebildet.
- Straßenaufweitungen werden in beiden Teilquartieren mit Bäumen als Treffpunkte gestaltet.

Die Gemeinsamkeiten und wesentlichen Unterschiede der Varianten sind auch im Faltblatt (Anlage 4) dargestellt. Dieses Faltblatt lag zur Veranstaltung aus und diente den Teilnehmer*innen als Übersicht über die Varianten.

Nach dieser Einführung hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Verständnisfragen zu den drei Varianten zu stellen. Die Fragen und Antworten waren folgende:

Frage	Antwort
Was bedeutet „Shared-Space“ und warum werden englische Begriffe bei einer Werkstatt angewendet?	„Shared-Space“ bedeutet die gleichberechtigte Nutzung einer Verkehrsfläche von Pkws, Fahrrädern, Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern. „Shared Space“ ist ein Fachbegriff.
Eine Kita wurde angesprochen, ist aber auf den Plänen nicht zu sehen. Sind soziale Einrichtungen auch geplant?	Ja, soziale Einrichtungen wie z.B. Kita und Seniorenwohnungen sind in allen Varianten geplant. In diesem frühen Stadium sind sie jedoch nicht genau platziert.
Wo genau wird der Festplatz sein?	Der Festplatz wird am nordwestlichen Rand des Gebietes sein und hat eine ungefähre Fläche von 3400m ² . In den verschiedenen Varianten hat der Platz unterschiedliche Zuschnitte.
Ist die Gestaltung der	Einige Nutzungen (wie z.B. der Hundebereich, die

Grünfläche schon geplant?	Sportflächen) wurden als Vorschläge von der Auftaktveranstaltung bereits in den Varianten mitgedacht. Die konkrete Ausgestaltung des Grünstreifens und die Lage einzelner Nutzungen ist in diesem frühen Stadium jedoch noch nicht genau geplant.
Ist Einzelhandel (z.B. Kiosks, Cafes) geplant?	Einzelhandel im Sinne von Lebensmittelläden ist am Standort Harkshörner Weg nicht vorgesehen, um die bestehende Zentrenstruktur in Norderstedt zu schützen. Kiosks, Bäcker, Cafés soll es im Quartier aber geben können, wenn sich Betreiber ansiedeln wollen. Die Möglichkeit dazu wird später durch das Planungsrecht vorbereitet.
Welcher Stellplatzschlüssel ist vorgesehen? Können Gäste auch in dem Gebiet parken?	Es wird derzeit von einem Stellplatzschlüssel von 1 Pkw pro Wohnung ausgegangen; dieser Stellplatzschlüssel ist im weiteren Verfahren noch zu prüfen. Parkplätze für Besucher werden im öffentlichen Straßenraum angeboten.
Warum befindet sich der Grünstreifen neben den Bahngleisen? Besteht bei einer solchen Planung nicht die Gefahr, dass die Bahn evtl. Platz vom Park wegnimmt? Sollte der Grünstreifen nicht in der Mitte sein?	Die Planung des Grünstreifens im Norden des Gebietes ist nicht durch die Bahntrasse begründet, sondern weil sich an dieser Stelle bereits heute ökologisch wertvolle Flächen des Biotopverbunds befinden. Daher ist die entsprechende Fläche auch im Flächennutzungsplan der Stadt bereits als Grünfläche dargestellt.
Der Festplatz wird dafür sorgen, dass viele Besucher hier herfahren. Wo werden sie parken und wie ist dann die Verkehrssituation?	Die Parkmöglichkeiten für Besucher des Festplatzes werden auf der Fläche des Festplatzes mitgedacht.
Ist die Anlieferung der Kinder zur Kita mitgedacht?	Die Stellplatzproblematik vor Kitas zu Hol- und Bringzeiten ist der Stadt bekannt. Zu gegebener Zeit wird dieses Thema in die weitere Planung einbezogen. Zu diesem frühen Stadium sind die Stellplätze noch nicht im Detail betrachtet.
Es gibt ein Haus an der Ecke Ulzburger Str./Harkshörner Weg. Was ist damit geplant? Es ist nicht auf den Plänen zu sehen.	Der Rahmenplan bildet die langfristig vorstellbare Bebauungsstruktur des Gebietes ab. Diese Gesamtstruktur muss mit und ohne das an der Ulzburger Straße bestehende Gebäude samt Grundstück umgesetzt werden können. Gespräche mit den Eigentümern des genannten Gebäudes werden zudem geführt.
Es ist besonders wichtig, dass mehrere Arzt-Praxen hier in der Nähe öffnen. Sind diese auch mitgeplant?	Über das spätere Planungsrecht werden Arzt-Praxen im Quartier ermöglicht. Die Ansiedlung von entsprechenden Praxen im neuen Quartier kann jedoch durch die Stadt nicht bestimmt werden.

3. Ergebnisse aus der Gruppenarbeit

Im Anschluss an die Rückfragerunde erklärte die Moderatorin den Ablauf der darauf folgenden Gruppenarbeitsphase. Drei Gruppen, die zu Beginn der Werkstatt eingeteilt worden waren, wechselten nacheinander durch verschiedene Räume, in denen jeweils eine Variante ausgestellt war. So hatten alle Teilnehmer*innen der Werkstatt Gelegenheit, sich mit allen drei Varianten intensiv auseinander zu setzen und diese mit den Mitarbeiter*innen der Stadt, den Planungsteams und den anderen Teilnehmer*innen untereinander intensiv zu diskutieren.

3.1. Variante 1: Grüne Nachbarschaften

Diese Variante stieß auf die größte Zustimmung aller Teilnehmenden. Die Teilnehmenden der letzten Diskussionsrunde betonten, dass diese Variante am besten die Anforderungen der Auftaktveranstaltung umsetze.

Insbesondere positiv hervorgehoben wurden in allen Runden die **Vielfalt der Wohn- und Bauformen**. Auch die vorgesehenen **Innenhöfe** konnten sich einige Teilnehmende gut vorstellen. Gleichzeitig wurde hier – wie bei allen Varianten – von vielen Teilnehmenden deutlich **kritisiert, dass 4-geschossige Bauten vorgesehen** werden. Dies wurde von einigen generell abgelehnt. Andere äußerten dagegen positiv, dass in dieser Variante nicht so viele 4-geschossige Bauten vorgesehen werden und die Orte, an denen diese vorgeschlagen wurden, verträglich seien.

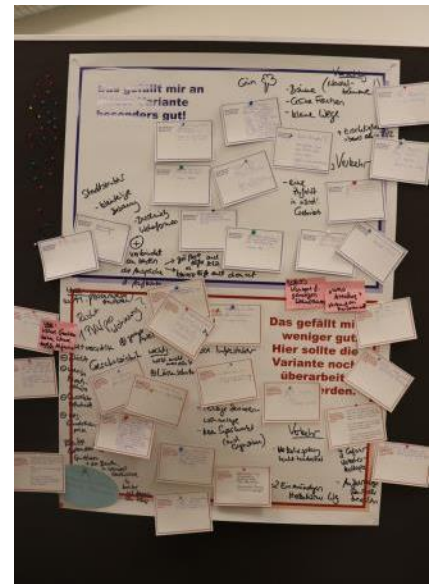
Auch hinsichtlich der **Verkehrerschließung** wurde dieser Variante tendenziell als **die beste der drei Varianten** benannt: die separate Erschließung der zwei Teile des Wohngebiets trage am besten zu einer verkehrsberuhigten Entwicklung bei. Deutlich kritisch gesehen wurde aber, dass es damit **zwei Einmündungen auf die Ulzburger Straße** gäbe: Dies wurde als großes **Problem für den Verkehrsfluss** und auch für die **Sicherheit** (Überquerung der Straße) gesehen. Hier gab es unterschiedliche Perspektiven: Einige Teilnehmende wünschten sich „nur“ Abbiegespuren und keine Ampeln, damit der Verkehrsfluss nicht unterbrochen werde. Dagegen argumentierten andere, dass Ampeln wichtig seien, damit die Ulzburger Straße auch zu Fuß überquert werden könne.

Die Vorschläge zur Gestaltung der **Grünflächen** wurden **überwiegend positiv** gesehen. Der grüne Charakter der Variante wurde positiv hervorgehoben.

Nachfolgend sind alle Hinweise der Teilnehmenden im Detail aufgelistet und nach Themen sortiert (siehe auch Anlage 5):

Abbildung 5: Moderatorin Maria Brückner und Julia Henkel (WRS) im Gespräch mit den Teilnehmer*innen.

Abbildung 6: Die Ergebnisse der Gruppendiskussion



„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“

Thema	Positive Rückmeldungen
Städtebau	Geschossigkeit/Höhe - Geschossigkeit positiv: bietet Lärmschutz. Geringer Anteil an 4-Geschossen in dieser Variante Städtebauliche Struktur - Kleinere Höfe - Größere und kleinere Höfe sind schön - Größere Höfe auch schön vs. kleinere Höfe auch charmant - Stadtstruktur: Kleinteilige Bebauung „was kreatives“ – Verkauf an Baugemeinschaft - Kleinteilige Bebauung - Abwechslungsreiche Bebauung - Keine „Ghettobildung“, sondern Auflockerung - Weniger „Ghetto“ - Durchmischung der Wohnformen (2x) - Verbindungen von Reihen- und Doppelhäusern - Konzept für günstigen Wohnraum - Beste der 3 Varianten mit ca. 590 WE
Verkehr	Zufahrten/Ulzheimer Straße - Separate Zufahrten für nördliches und südliches Gebiet ...dass es nur eine Zufahrt des nördlichen Gebietes zur Straße Harkshörner Weg gibt - Eine Zufahrt in nördl. Gebiet Verkehrsführung - Straßenführung - Keine Verbindung zwischen den beiden Gebieten, direkte Anbindung an Ulzheimer Str. - Verkehrsberuhigung Harkshörner Weg

	- Keine Querung des Harkshörner Wegs (für Autos) - Weniger Verkehr auf Harkshörner Weg - Unmittelbare Anbindung an Ulzburger Str. und Trennung vom Harkshörner Weg Sonstiges - Ausbau ÖPNV - Erschließung besser als in Variante 2
Grün- und Freiraum	Grünflächen, Fuß- und Radweg - Grüne Flächen, kleine Wege (2x) - Großzügige öffentliche Grünflächen Bäume - Bäume besonders wichtig. Vorschläge: Nadelbäume, weil immergrün. Kiefern wären auch schön, das wird schön mediterran in der Siedlung werden – die Stämme immer schön angeleuchtet im Abendrot.
Sonstiges	- Beste Lösung! Vom Verkehr super, von Höhenbau schön klein. Fügt sich am besten ein. Sehr viel Grün - Guter Kompromiss bei Verkehr und Bauhöhe für Bewohner der Siedlung - Verbindet am besten die Ansprüche der Auftaktveranstaltung (2x)

„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“

Thema	Kritik, Fragen, Verbesserungsvorschläge
Städtebau	Geschossigkeit/Höhe - Die hohe Bebauung an der Ulzburger Str. passt optisch nicht ins Umfeld. Sie reflektiert den Verkehrslärm auf die westlich stehenden Häuser. - Zu wenig „kleine Gebäude“ 4-Geschosse geht gar nicht 4-Geschosse geht gar nicht – maximal 3, ohne DG - wichtig: wirklich nicht mehr als 4 3-5 Geschosse gefällt mir überhaupt nicht. Gründe: man sieht den Sonnenuntergang nicht mehr, sehr enges Wohnen; oft gibt es in Gegenden mit so engen Wohnungen Kriminalität, bedrohlich wirkenden Personen, Müll, keine Privatsphäre und Verschattung. - weniger Geschosse - Geschossigkeit negativ: Dichte, wenig Privatsphäre, Grundstückspreise. Städtebauliche Struktur - Konzept bietet kaum Möglichkeiten für private Bauherren → noch teurerer Wohnraum. - Die Anordnung der Häuser wirkt abweisend und Sicht-versperrend. Kita und Festplatz - Festplatz verursacht Lärm und Parkplatzprobleme Sonstiges

	• Schutzwall vom Feld „Süd“ zu bestehenden Wohnungen • Positive Beispiel: Quickborn: soziale Bauten in weniger Geschoss → breiter ist besser als höher - Idee: evtl. phasenweise ausbauen?
Verkehr	Zufahrten/Ulzbürger Straße • Sichere Übergänge über Ulzbürger Str. (keine Insel-Lösung!) Harkshörner Weg • 2 Einbindungen auf den Harkshörner Weg gefällt mir gar nicht – bitte auf gar keinen Fall! • Harkshörner Weg in desolaten Zustand, ohne Fuß-/Radstreifen, 2 Einmündungen Harkshörner Weg • 2 Einmündungen Harkshörner Weg • Harkshörner Weg → Fuß-/Radweg Stellplatzschlüssel • Berücksichtigung von nur 1 Parkplatz je WE • Parkplatzschlüssel • Parkflächen für Ärzte • größere Parkplatzschlüssel • Begrenzte Parkflächen • Reicht 1 PKW pro Wohnung? • Kreisel statt direkter Einbiegung (90 Grad), Begrenzte Parkflächen Sonstiges • Verkehrsfluss? • Generell zu allen Varianten: selbst wenn die Verkehrsanbindung des Baugebietes gelingt, so droht der „Verkehrskollaps“ der umliegenden Struktur. Das „nicht vorhanden sein“ eines Supermarktes erzeugt ein höheres Verkehrsaufkommen und mehr Pkws. Risiko: Parkraumangel bereits jetzt vorhanden? Tiefgaragenstellplätze müssen gebührenfrei für Anwohner sein! • Öffentliche Verkehrsmittel sind bisher nicht berücksichtigt (Fahrt-Taktung, zusätzl. Haltestelle, neue Linien, etc.) • Thema e-Mobilität und Shared Space – geht das? • Durch das verstärkte Verkehrsaufkommen wird die Anfahrt der Kameraden zur Feuerwehrrache länger. Wurde das berücksichtigt? • Verkehrsplanung hinkt hinterher • Fahrwege für Fahrräder beachten • Anfahrtswege Feuerwehr beachten • Gefahr Verkehrskollaps
Grün- und Freiraum	
Sonstiges / Übergreifend	• Wir benötigen eine richtige Seniorenwohnanlage (Pflegeheim)! • Idee: evtl. phasenweise Ausbau? • Kein Supermarkt (→ bewirkt erhöhtes Verkehrsaufkommen)

3.2. Variante 2: Grüne Höfe

Viele Hinweise thematisierten die **Verkehrsbelastung**, die durch den Zuzug in das neue Stadtquartier entstehen würde. Das geteilte Gefühl der Teilnehmenden war, dass die erarbeiteten Pläne noch keine guten Antworten auf dieses Problem liefern. Die **Ringführung** – so die Vermutung – würde die **Verkehrsbelastung eher verstärken**. Positiv wurde die Verkehrsberuhigung innerhalb des Quartiers gesehen sowie die getrennten Fuß- und Radwege parallel zum Harkshörner Weg.

Abbildung 7: Vor der Diskussion hatten die Teilnehmer*innen Gelegenheit, die Varianten noch einmal zu studieren



Abbildung 8: Die Ergebnisse der Gruppendiskussion wurden auf Pinnwänden gesammelt



Städtebaulich ist die Variante zunächst nicht auf positive Resonanz gestoßen: **Kritisiert** wurde die Geschossigkeit und die **Menge der Wohneinheiten**. Viele Teilnehmende waren der Meinung, dass die innenliegenden Wohneinheiten durch die hohe Bebauung außen wenig attraktiv seien. Als **positiv** wahrgenommen wurden die **Bebauung direkt am Grünzug** sowie die **generelle Gestaltung der Grünflächen** durch kleine Wege und eine eher offene Bauweise. Positiv hervorgehoben wurde ebenfalls, dass die Kita direkt am Grünstreifen liegen würde.

Die **Grün- und Freiraumplanung** wurde generell eher **positiv** bewertet: Die Höfe gäben ein Gefühl von einem Dorf in der Stadt, so einige Teilnehmende. Die Möglichkeit, die Innenhöfe gemeinschaftlich zu nutzen und zu gestalten, wurde als positiv angesehen. Dadurch, dass die Höfe autofrei geplant sind, bieten sie auch einen attraktiven Platz für Familien und Kinder.

Nachfolgend sind alle Hinweise der Teilnehmenden im Detail aufgelistet und nach Themen sortiert (siehe auch Anlage 6):

„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“

Thema	Positive Rückmeldungen
Städtebau	Geschossigkeit/Höhe • Höhere Geschossigkeit, Bebauung um Innenhöfe • Mehr-Geschossigkeit zum Grüngürtel hin. • Einziehen irgendwann: ja, aber nicht 4-geschossig • Hohe Blocks an/direkt an der Ulzburger Str. sind gut. Auch zum großen Grünstreifen hin kann [Bebauung, Anm.] hoch sein.
	Städtebauliche Struktur • Bebauung dicht am Grünzug im Norden: gut • Viele Wohnungen auf der Fläche

	Grünflächen, kleine Wege, offene Bauweise, nicht ghetto-mäßig verdunkelt. Kita • Lage der Kita gut • Kita direkt am großen Grünstreifen
Verkehr	Zufahrten/ Ulzburger Straße • Verkehrsführung gut. Nur eine Zuwegung für das Gebiet auf die Ulzburger Str. zu wenig. Verkehrsführung • Verkehrsführung als Ring: fließender Verkehr • Verkehrsberuhigte Bereiche gut (2x) Harkshörner Weg • Gut: separate Fuß- und Radwege parallel zum Harkshörner Weg Sonstiges • Wie sind die Tiefgaragen geplant? Eine große oder kleinere? Präferenz: getrennte Garagen • Parkfläche vom Festplatz ebenfalls nutzen für Anlieferung der Kids in die Kita • Schleuse für Versorgung / Entsorgung lösen durch Poller, damit sie durchfahren können.
Grün- und Freiraum	Innenhöfe/Gemeinschaft • Autofreie Innenhöfe sind gut für Familien mit Kindern. • Innenhöfe autofrei, Platz zum Spielen für Kinder • Innenhöfe wirken in Variante 2 stimmiger/offener • Autofreie Innenhöfe gut • Durch Höfe: das Dorf in der Stadt • Möglichkeiten zum Nachbartreff • Möglichkeit Grünfläche nachbarschaftlich zu gestalten • Urban Gardening und nachbarschaftliche Orte (Befürchtung: hält sich nicht auf Dauer) • Grüne Höfe greifen dörflichen Charakter auf Bäume • Positiv: Bäume bleiben stehen am Harkshörner Weg • Nadelbäume (z.B. Kiefern) wären gut. • Wunsch: Bäume, gerne Nadelbäume, in der Siedlung Sonstiges • Gärten der vorhandenen Bebauung am neuen Grünzug anpflanzen

„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“

Thema	Kritik, Fragen, Verbesserungsvorschläge
Städtebau	Geschossigkeit/Höhe • Hohe Bebauung von innen nach außen auslaufend • Keiner möchte innerhalb von 4-Stöckigen Wohnblocks wohnen. Einheiten viel zu viel! • Einziehen irgendwann ja. Aber nicht 4-geschossig bauen. • Hohe Bebauung an die Ulzburger Str. verlagern • Je Geschoss rechnet man 3 Meter. Das Staffelgeschoss zählt ebenfalls 3 Meter. Die Gebäude werden daher 9-15 Meter Höhe haben. Das ist Ghetto-Stil • Zu viele Blocks an der Ulzburger Str.; sind zu hoch. Die Blocks mehr ins Baugebiet verlagern. Blick auf das Gebiet ermöglichen. • Wunsch: in das Gebiet reingucken zu können • Südlich keine 3 Geschosse, nur 2 Geschosse • Die Geschossbauten am Grünbereich zur Siedlung sind zu hoch! • Die „milligen“ kleinen Häuser stehen auf dem Präsentierteller, da die umgebenden Häuser viel höher sind. • Lichtverhältnisse: Sonne aus dem Westen wird von 4-stöckigen Gebäude abgefangen • Von der Ulzburger Str. abflachend bauen (2x) • Nicht so hohe Blocks hinter der Feuerwehr Städtebauliche Struktur • Zu hohe Gebäude, zu viele Wohneinheiten, zu städtisch / Ghetto, zu eng, zu viele Menschen / Autos auf einem Raum, dadurch mehr Konflikte / Kriminalität. • Insgesamt zu enge Bebauung. So groß ist der Raum nicht, dass so viele Ideen verwirklicht werden können. • Zu viele Wohneinheiten! Bitte weniger. • Zu voll / dicht bebaut • Zu viele Wohneinheiten • Zu viele Wohnungen, für mich die schlechteste Variante • Zu hoch / zu dicht / zu viel. • Stadtvillen „umzingelt“ von Mehrfamilienhäusern. • Zu groß geplant. Passt nicht zu Norderstedt. • Zu kompakte Bauweise, passt nicht ins Viertel, insbesondere südlicher Teil. • Großstadtcharakter • Blöcke außen haben einen Ghetto-Charakter und sind wenig vielfältig und aufgelockert. Bitte nicht umsetzen. • Ringförmige Bebauung • Andere Anordnung der Blocks möglich?

	Sonstiges • Wenn die Wohnblöcke auch noch an einen Bauträger gehen, sieht das Gebiet optisch nicht ansprechend aus. • Versorgung: zu wenig mitgedacht, Einzelhandel ist wichtig
Verkehr	Zufahrten/Ulzbürger Straße • Haltestelle zusätzlich an Ulzbürger Str. Harkshörner Weg • Kreuzen des Harkshörner Wegs. Verkehrsvariante 1 ist besser. • 2 Querungen des Harkshörner Wegs geht gar nicht • Die 2-fache Querung des Harkshörner Weges • Der Verkehr wird verführt [führt, Anm.] zum Kreisverkehr. Mehrfach Kreuzung des Harkshörner Wegs • 2x Querung über Harkshörner Weg • Zwei Überquerungen über den Harkshörner Weg • Reine Mittelinseln als Querung nicht ausreichend • Diese Verkehrsversion bringt viel Verkehr auf den Harkshörner Weg – besser ist die Variante 1 • Ausbau / Zustand Harkshörner Weg schlecht. • Zu viel Kfz-Verkehr auf Harkshörner Weg • Keine Anbindung des nördlichen Gebiets an den Harkshörner Weg Verkehrsführung • Verkehrsführung als Problem: schwer sich für Variante auszusprechen bei Skizzen • Verkehrsbelastung durch Ringführung Stellplatzschlüssel • Der Stellplatzschlüssel von 1 PKW/WE ist zu gering! • Stellplätze mindestens 2, evtl. später reduzierbar. • Seniorenwohnungen brauchen Parkplätze für Pflegedienste. Sonstiges • Fehlende Verkehrsplanung • Verkehrsplanung muss parallel erfolgen und nicht erst, wenn die Bauten angefertigt sind. • Kita: Anfahrtsverkehr suboptimal gelöst • Wie soll der Teil links vom Kringelkrugweg erschlossen werden? Zufahrtsweg? • Inselbetrachtung in Bezug auf Verkehr → Gesamtkonzept fehlt
Grün- und Freiraum	Innenhöfe/Gemeinschaft • Innenhöfe mit wenig Raum, dafür viel Lärm und ohne Sonne!
Sonstiges / Übergreifend	• Schlechteste Variante • Lieber Ackerflächen als entwickelte Flächen • Schwieriger darauf einzuwirken bei Eigentümern • Befürchtung: Hält sich nicht auf Dauer

3.3. Variante 3: Zwei Wohnquartiere

In den Diskussionen um die Variante „Zwei Wohnquartiere“ wurde insbesondere der **Städtebau** vielfach gelobt: Die **niedrige Bebauung mit Einfamilienhäusern** und die **geringe Anzahl an Wohneinheiten** wurde von vielen Anwesenden positiv hervorgehoben. Durch die Einfamilienhäuser sei der Entwurf sehr familienfreundlich und füge sich somit gut in die weitere Umgebung ein. Die meisten Teilnehmenden betonten, dass der städtebauliche Entwurf in dieser Variante am besten gelungen sei. Vielfach kritisiert wurde aber die zu hohe **Geschossanzahl**. Die hohe Bebauung passe nicht zum Umfeld, insbesondere in Verbindung zum angrenzenden Wohngebiet.

Gleichzeitig wurde von einem Großteil betont, dass die **verkehrliche Anbindung** in dieser Variante nicht favorisiert wird.

Die Gestaltung der Grünflächen wurde durchgehend positiv wahrgenommen.

Abbildung 9: Die Ergebnisse der Gruppendiskussion



Abbildung 10: Moderatorin Kerstin Großbröhmer (ZebraLog) leitete die Diskussion zu Variante 3



Nachfolgend sind alle Hinweise der Teilnehmenden im Detail aufgelistet und nach Themen sortiert (siehe auch Anlage 7):

„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“

Thema	Positive Rückmeldungen
Städtebau	Städtebauliche Struktur • Geringste Anzahl an Wohneinheiten • Niedrige Bebauung im Nordbereich, geringste Bewohnerzahl • Einfamilienhausstruktur • Straßen von Variante 1, Wohnraum von Variante 3 • Reihenhäuser und Einzelhäuser • Doppel- und Reihenhäuser • Südlicher Teil EFH/ZFH/RH • Süd-Bebauung angenehmer (siehe Var. 1) • „Beste Variante“ – da geringste Belastung für Infrastruktur

	und der höchsten Möglichkeit für Privat-Bauherren an ein Grundstück zu kommen. Kita und Festplatz • Kita am Festplatz ist sehr gut, ggf. zusätzliche Außenfläche • Kita direkt am großen Grünstreifen • Festplatz, der an die Kita grenzt
Verkehr	Zufahrten/Ulzbürger Straße • Neue Anbindung an Ulzbürger Str., Linksabbiegerspur mit Querungshilfe in der Ulzbürger Str. • Linksabbiegen von Ulzbürger Str. Verkehrsführung • Beste Verkehrsführung Sonstiges • Autoarme Planung
Grün- und Freiraum	Innenhöfe/Gemeinschaft • Gemeinschaftsgarten wäre toll • Grüne Höfe: „Das Dorf in der Stadt“ s.a. Variante 2. Autofrei. Raum für Nachbarschaft und Kommunikation und die Kinder können spielen • Autofreie große Innenhöfe Grünflächen, Fuß- und Radwege • Fußweg nördlich und östlich • Brücke für Fußgänger zum alten Gebiet nach oben über die Bahn ist super auch für Schulwege • Radwegplanung • Grünflächen, kleine Wege Nutzungen im Grünzug • Hunderauslauf Bäume • Bäume und Sträucher Kiefer; als Empfehlung/Wunsch: Nadelbäume, da immergrün, besonders Kiefern, da schön mediterran, werden dort besonders schön beleuchtet, z.B. abends
Sonstiges	• Bestes Konzept! • Familienfreundlich • Variante 1 - Städtebau mit Variante 2 - Verkehr würde mir am besten gefallen!

„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“

Thema	Kritik, Fragen, Verbesserungsvorschläge
Städtebau	Geschossigkeit/Höhe - Die 4-Geschossige Bebauung an der Ulzburger Str. 4-Geschosse in der nördlichen Reihe: Ausblick wird verbaut? - Die Höhe [der] Bebauung an der Ulzburger Str. (Mehrfamilienhäuser) - Hohe Bebauung an angrenzendes Wohngebiet → Verlagerung zur Ulzburger Str. 4-geschossig... max. 3 OHNE DG! - Das gefällt mir überhaupt nicht: 3-4 Geschoss (=4-5 Geschosse im Erleben durch DG), zerstört Charakter der Siedlung! Blick verbaut, städtischer Charakter, viele Menschen auf einem Haufen = mehr Konflikte, Kriminalität und Anonymität Städtebauliche Struktur - Zwei Quartiere führt zu zwei-Klassen-Gesellschaft - Südliche Fläche: zu geringe Ausnutzung - Zu wenig Bebauung im südlichen Teil - Große, wuchtige Gebäude im Nordteil. - Anzahl der Wohneinheiten - Wohnblocks sind nicht so schön! Harksheide ist eher Einzel-/Doppelhäuser - Innenhöfe scheinen sehr dunkel zu werden. erinnert ein wenig an Klein-Steilshoop
Verkehr	Zufahrten/Ulzburger Straße - Das späte Überdenken des Verkehrsabflusses auf die Ulzburger Str., die jetzt schon grenzwertig befahren ist. - Die Verkehrsanbindung ist jetzt schon schlecht. Morgens ist aus dem Norden kommend schon ein langer Rückstau, dass wir nicht von der Auffahrt herunterkommen (Ulzburger Str. 629) Harkshörner Weg - So wenig Verkehr wie möglich auf den Harkshörner Weg // Verkehr so wie in Variante 1 // so bitte nicht. - Variante 1: geringster Verkehr auf Harkshörner Weg - Überführung zwischen Nord und Süd über Harkshörner Weg Verkehrsführung - Erschließung wie Variante 1 wäre besser - Verkehrsfluss begrenzen auf zwei Zuwegungen mit Stichstraßen

Stellplatzschlüssel • Park[platz]schlüssel • Zu geringer Stellplatzschlüssel Sonstiges • Gehwege in Straßen nicht vorhanden • Keine „Shared Spaces“ • Anlieferverkehr Kita nicht gelöst! • Gärten der Anwohner / Anrainer, Feldweg zu südlicher Siedlung ungeschützt vor Einfahrt links.	
Grün- und Frei- raum	
Sonstiges / Übergreifend	• Schlechteste Variante – am wenigsten WE

4. Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick

Nach den drei Diskussionsrunden kamen die Teilnehmenden nochmals im Plenum zusammen. Die Planer*innen stellten dabei die Ergebnisse zu den drei Varianten kurz zusammenfassend vor.

Anschließend gab Fr. Sasse von der Stadt Norderstedt einen Ausblick auf die nächsten Meilensteine im Rahmenplanprozess.

Gegen Ende 2019 soll ein Beschluss zu den Ergebnissen der Werkstatt. Voraussichtlich bis Mitte 2020 soll der konkrete Rahmenplanentwurf erarbeitet sein und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr zum Beschluss vorgelegt werden.

Der nächste Schritt der öffentlichen Beteiligung ist dann eine öffentliche Veranstaltung voraussichtlich Mitte 2020, bei der der konkrete Rahmenplanentwurf vorgestellt und besprochen werden soll. In dieser Zeit werden auch externe Stellen, die sogenannten Träger öffentlicher Belange, beteiligt und gebeten, Stellungnahme zum Rahmenplanentwurf abzugeben.

Voraussichtlich Ende 2020 soll der Rahmenplan dann finalisiert und vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beschlossen werden. Über das Ergebnis des Rahmenplans wird die Öffentlichkeit erneut informiert.

Für weitere Informationen der in Zukunft anstehenden Schritte konnten sich die Teilnehmer*innen in die Newsletter-Verteilerliste, welche am Eingang der Mensa auslag, eintragen.

Hr. Bosse sprach das Schlusswort zur Veranstaltung und hob die besonders gute und konstruktive Gesprächskultur der Werkstatt hervor. Dies seien sehr gute Ergebnisse, mit denen die Planer*innen nun in die weitere Bearbeitung gehen können.

Fotos:

Stadt Norderstedt: Frau Stein, Herr Marwitz

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt: Frau Nolde

Zebralog: Frau DiMauro

© 09/2019

Anlagen

Anlage 1: Variante 1 „Grüne Nachbarschaften“

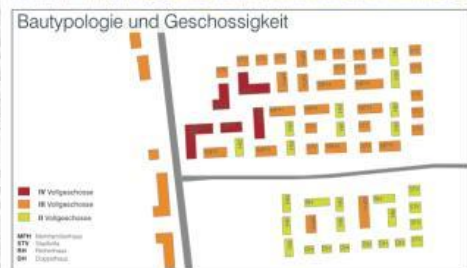
Städtebau



Stadtplanung

Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“

Variante 1: „Grüne Nachbarschaften“



Erläuterung zum städtebaulichen Konzept

Städtebauliche Idee, Bautypologien und private Freiräume

- Der Entwurf wird geprägt durch die Anordnung unterschiedlicher Bautypologien um jeweils geschützte Innenbereiche (Grüne Nachbarschaften).
- Es wird eine Durchmischung und Vielfalt innerhalb eines überschaubaren Bereiches (Blocks) entwickelt.
- Die Blöcke werden durch unterschiedliche Kombinationen von Mehrfamilienhäusern, Stadtvillen und Reihenhäusern ausgebildet.
- Die Innenhöfe dienen den Anwohnern als Begegnungsräume. Dabei grenzen private und halbprivate Freiräume aneinander an.
- Die Anwohner (Eigentümer und Mieter) können an der Gestaltung der Innenhofbereiche mitwirken.
- Durch die kleinteilige Struktur der Nachbarschaften entsteht eine engmaschige Durchwegung des Quartiers.

- Es entsteht 8- bis 10-geschossige Bebauung im nördlichen Teilquartier (siehe Abbildung Bautypologie und Geschossigkeit). Im südlichen Teilquartier sind überwiegend 3- bis 5-geschossige Gebäude vorgesehen.
- Dachausbauten sind bei allen Bautypologien möglich.
- Im Quartier sind soziale Infrastruktur wie z.B. Kindergärten und Seniorenwohnen vorgesehen.
- Es werden mindestens 30% geförderter Wohnungsbau im Quartier umgesetzt.
- Es könnten ca. 590 Wohneinheiten im Quartier entstehen (abhängig von der Wohnungsgröße).



Beispiel Schnitt Innenhof



Beispiele Gebäudetypologien



Freiraumplanung



Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“

Variante 1: „Grüne Nachbarschaften“



Verkehr

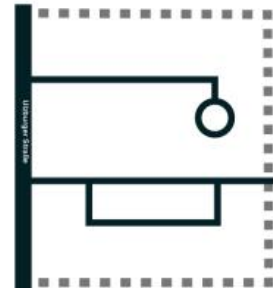


Verkehrsplanung

Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“ Variante 1: „Grüne Nachbarschaften“



Erschließungssystem



Erläuterung zur Verkehrsplanung

Getrennte Erschließung des nördlichen und südlichen Teilquartiers

Straßenführung und Anbindung an das vorhandene Straßennetz

- nördliche Teilfläche:
 - separate Anbindung an die Ubburger Straße
 - Linksabbiegespur mit Querungshilfe in der Ubburger Straße
 - zentrale Querverstraße mit Wendekreis am östlichen Ende
 - kein Anschluss der nördlichen Teilfläche an den Harkshörner Weg für MV
 - Engmaschiges Fuß- und Radwegenetz

- südliche Teilfläche:
 - Anbindung mit zwei Einmündungen an den Harkshörner Weg
 - Durchgehende Erschließung durch Anliegerstraße

- Siedlung Harkshörn:
 - Aufrechterhaltung der Anbindung zur Ubburger Straße über den Harkshörner Weg
 - separate Geh- und Radwegführung zur Ubburger Straße über die Straßen und Wege der nördlichen Teilfläche

Straßenräume innerhalb des Plangebietes

- Getrennte Verkehrsflächen sowie auch Shared-Space-Prinzip möglich
- Durchgrünung mit Straßenbäumen in Baumzeilen und in den Muldenbereichen
- Anordnung von einseitigen, begrünter Mulden innerhalb der Straßenräume

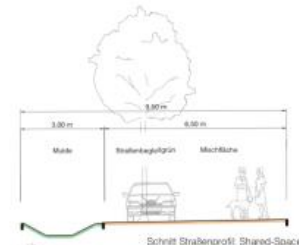
Parkraum

- private Stellplätze überwiegend in Teilgärten, außer bei Doppel- u. Reihenhäusern
- Öffentliche Parkplätze im Straßenraum des Plangebietes

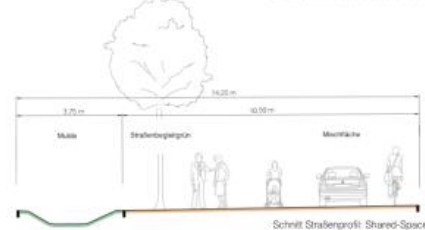
Niederschlagswasser innerhalb des Plangebietes

- Ableitung des Niederschlagswassers von den Straßen in die seitlich angeordneten Mulden mit Versickerung in den Untergrund
- Oberflächenentwässerung der privaten Grundstücke durch Versickerung

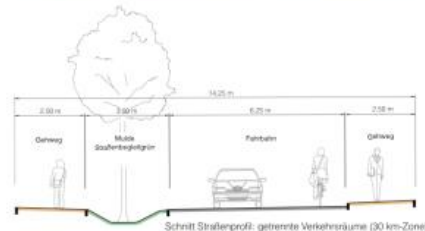
Beispiele Straßenprofile



Schnitt Straßenprofil: Shared-Space



Schnitt Straßenprofil: Shared-Space



Schnitt Straßenprofil: getrennte Verkehrsflächen (30 km-Zone)



WIRSIND
ARCHitekten & STADTPLANER

TGP

W+D
Ing.-Büro

Freiraumplanung



Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“

Variante 2: „Grüne Höfe“



Erläuterung zur Freiraumplanung

Öffentliche Grünflächen im Norden und Osten

- Berücksichtigung der von Ost nach West und weiter über die Ubburger Straße in Richtung AHN verlaufenden übergeordneten Grünverbindung aus dem Landschaftsplan
- Gestaltung des Grünzuges als weitgehend offen gestalteter Weidenraum mit Baumgruppen
- Anbindung der umliegenden Quartiere über die Industriehausstraße hinaus
- Die Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Stauden orientiert sich an vorhandenen, für Norderstedt typischen Landschaftselementen (Moor- und Heide)
- Öffentlicher Grünzug bietet Freizeitangebote für die Bewohner des neuen Quartiers
- Diese Angebote für Inneres Spielen oder Sonnenbaden, Ballspielflächen, Fitness- und Spielplätze können generationsübergreifend genutzt werden
- Entstehender Freiraum innerhalb des Grünzuges fungiert zudem als ein Treffpunkt für Anwohner der benachbarten Wohngebiete und ergänzt das dortige Freizeitangebot
- Auch angrenzende Einrichtungen (z.B. Kfz, Grundschule) können das Freizeitangebot nutzen

- Separates Auslaufangebot für Hunde, abgetrennt von sonstigen Freiflächen
- Deutliche Verzahnung von öffentlichen Freiflächen mit dem Quartier
- Zwischen privaten Gärten und öffentlichen Grünflächen sind die Grenzen durch Hecken eindringend definiert
- An der Ubburger Straße wird eine Fläche für den Festplatz angelegt

Grünflächen im Quartier

- Durch die Anordnung der Baukörper werden großzügige, grüne Wohnhöfe im Quartier ausgebildet
- Alle Gebäude verfügen über den Zugang zu diesen innerliegenden Wohnhöfen. Hier können sich halböffentliche Treffpunkte, kleine Plätze, Spielflächen, Plantagen sowie Versickerungsanlagen befinden
- Hecken durchgrünen das Quartier und grenzen die Privaten von den Gemeinschaftsflächen ab



Perspektive Innenhof



Beispiel Schnitt Innenhof



Beispiele Nutzung



Beispiele Nutzung öff. Grünflächen



Verkehr

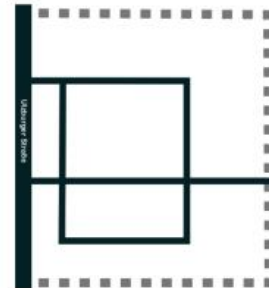


Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“

Variante 2: „Grüne Höfe“



Erschließungssystem



Erläuterung zur Verkehrsplanung

Ringstraße

Straßenführung und Anbindung an das vorhandene Straßennetz

- nördliche und südliche Teilstücke
- neue Anbindung an die Ulzburger Straße
- Linienabtiefung mit Querungshilfe in der Ulzburger Straße
- gemeinsame Ringstraße für die nördliche und südliche Teilstücke
- zwei Querungen des Harkshörner Wegs
- Engmaschiges Fuß- und Radwegesetz

Siedlung Harkshörn

- Aufrechterhaltung der Anbindung zur Ulzburger Straße über den Harkshörner Weg
- separate Geh- und Radwegführung zur Ulzburger Straße über die Straßen und Wege der nördlichen Teilstücke

Straßenräume innerhalb des Plangebietes

- Gemeinsame Verkehrsflächen sowie auch Shared-Space-Prinzip möglich
- Durchgrünung mit Straßenbäumen in Baumstreifen und in den Muldenbereichen
- Anordnung von einseitigen, begrünter Mulden innerhalb der Straßenräume
- Angebot alternativer Mobilitätskonzepte wie z.B. Carsharing, Leihfahrräder etc.

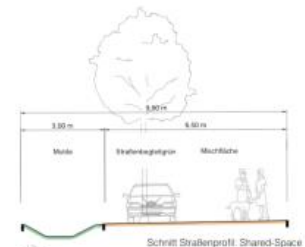
Parkraum

- private Stellplätze überwiegend in Tiefgaragen, außer bei Doppel- u. Reihenhäusern
- Öffentliche Parkplätze im Straßenraum des Plangebietes

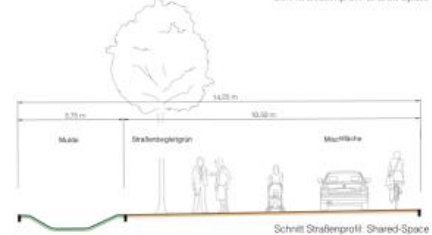
Niederschlagswasser innerhalb des Plangebietes

- Ableitung des Niederschlagswassers von den Straßen in die seitlich angeordneten Mulden mit Versickerung in den Untergrund
- Oberflächenentwässerung der privaten Grundstücke durch Versickerung

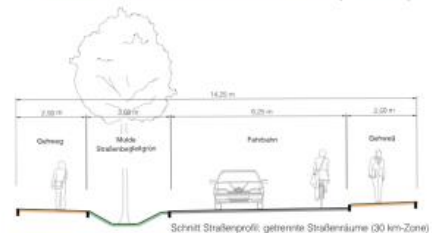
Beispiele Straßenprofile



Schnitt Straßenprofil: Shared-Space



Schnitt Straßenprofil: Shared-Space



Schnitt Straßenprofil: getrennte Straßenräume (30 km-Zone)

Beispiele Straßenprofile



Shared-Space, Langer Kamp



Shared-Space, Langer Kamp



Muldengestaltung, Kuno-Lesenberg-Kehre



Wegeführung durch Grünanlage



getrennte Verkehrsflächen, Kirchenstraße



getrennte Verkehrsflächen, Kirchenstraße


WIRSIND
ARCHitekten & STADTPLANER

TGP

WD
Ing. W. D.

Anlage 3: Variante 3 „Zwei Wohnquartiere“

Städtebau



Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“ Variante 3: „Zwei Wohnquartiere“



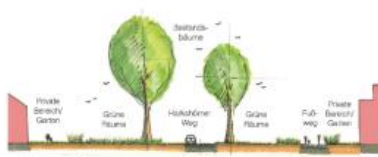
Erläuterung zum städtebaulichen Konzept

Städtebauliche Idee, Bautypologien und private Freiräume

- Der Entwurf ist geprägt durch die städtebauliche Aufteilung des Quartiers in zwei unterschiedliche Quartiere (Zwei Wohnquartiere).
- Im nördlichen Teilquartier soll eine großzügige Blockstruktur mit innerliegenden Einzelgebäuden entstehen.
- Die großen innerliegenden Hofbereiche der Mehrfamilienhäuser werden durch punktförmige Einzelgebäude (Stadtvillen) gegliedert. Dadurch entstehen unterschiedliche Freiraumqualitäten (privat und halböffentlich).
- Im südlichen Teilquartier sind kleinteilige städtebauliche Strukturen durch Doppel- und Reihenhäuserbebauung vorgesehen. Private Gärten prägen den Freiraum in diesem Teilquartier.
- Die Anwohner (Eigentümer und Mieter) können an der Gestaltung der Wohnhöfebereiche im nördlichen Teilquartier mitwirken.
- Die Durchwegungen der großen Wohnhöfebereiche im nördlichen Teilquartier stärken das Fuß- und Radwegenetz.
- Im nördlichen Quartier entstehen II- bis IV-geschossige Gebäude. Im südlichen Teilquartier sind II-geschossige Gebäude vorgesehen (siehe Abbildung Bautypologie und Geschossigkeit).
- Dachausbauten sind bei allen Bautypologien möglich.
- Im nördlichen Teilquartier sind soziale Infrastruktur wie z.B. Kindergarten und Seniorenwohnungen vorgesehen.
- Es wird mindestens 30% geförderter Wohnungsbau im Quartier umgesetzt.
- Es könnten ca. 550 Wohneinheiten im Quartier entstehen (abhängig von der Wohnungsgroße).



Beispiel Schnitt Harkshörner Weg



Beispiele Gebäudetypologien

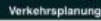


Freiraumplanung



Norderstedt - Rahmenplan „Harkshörner Weg“ Variante 3: „Zwei Wohnquartiere“

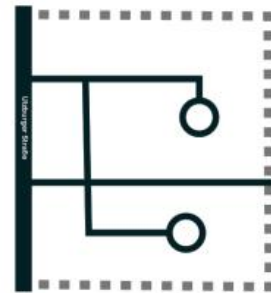




Variante 3: „Zwei Wohnquartiere“



Erschließungssystem



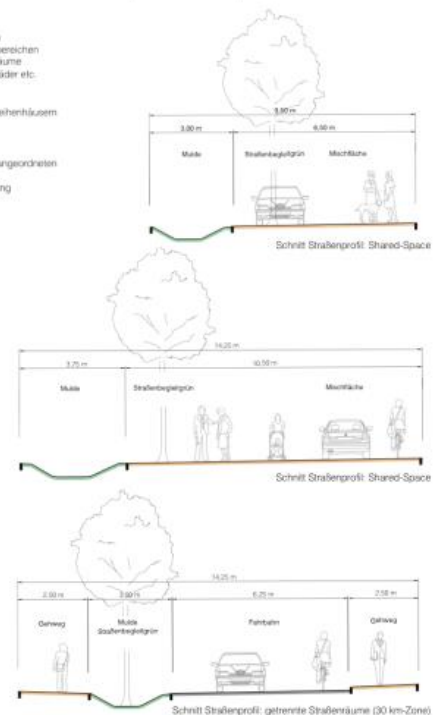
Verbindung der Erschließung des nördlichen und südlichen Teilquartiers

nördliche Teilfläche:
 4. neu: Schließung an die 3. Schwere Straße

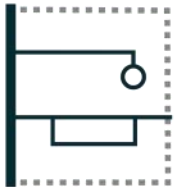
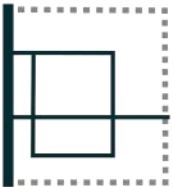
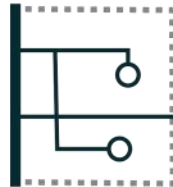
- Anbindung der querenden Straße an den Harkshömer Weg
- zentrale Quartierstraße mit Wendeanlage am östlichen Ende

- **Parkraum**
- private Stellplätze Überwiegend in Tiefgaragen, außer bei Doppel- u. Reihenhäusern
- Öffentliche Parkplätze im Straßenraum des Plangebiets

- Niederschlagswasser innerhalb des Plangebietes
- Ableitung des Niederschlagswassers von den Straßen in die seitlich angeordneten Mulden mit Versickerung in den Untergrund
- Oberflächenentwässerung der privaten Grundstücke durch Versickerung



Anlage 4: Faltblatt zu den Varianten

	<u>Variante 1</u> Grüne Nachbarschaften 	<u>Variante 2</u> Grüne Höfe 	<u>Variante 3</u> Zwei Wohnquartiere 
Städtebauliche Struktur	Unterschiedliche Häusertypen bilden gemeinsame Innenhöfe aus. 	Blockstruktur und innenliegende Einzelgebäude. 	Blockstruktur und innenliegende Einzelgebäude sowie verdichtete Einfamilienhausstruktur 
Erschließung			
Grünstrukturen			
Kennzahlen	ca. 590 Wohneinheiten Stadt villen, Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser 2-4 Geschosse zzgl. Dachausbau	ca. 660 Wohneinheiten Stadt villen, Mehrfamilienhäuser, 2-4 Geschosse zzgl. Dachausbau	ca. 550 Wohneinheiten Stadt villen, Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser 2-4 Geschosse zzgl. Dachausbau

Das ist in allen Varianten gleich

Städtebauliche Struktur

Unterschiedliche Bewohnergruppen finden in den verschiedenen Häusertypen ein bezahlbares Zuhause. Die Hofstruktur in allen drei Varianten ermöglicht ein ruhiges und fußläufig gut erschlossenes Quartier.

Erschließung

Das Quartier ist in allen drei Varianten gut erschlossen und vor allem durch den eigenen Anwohnerverkehr geprägt. Die Siedlung Harkshörn bleibt direkt an die Ulzburger Straße angeschlossen.

Grünstrukturen

Der grüne Charakter der Fläche ist in allen drei Varianten hervorgehoben. Zahlreiche Wegeverbindungen und geschützte private und öffentliche Grün- und Freizeiträume prägen das Quartier.

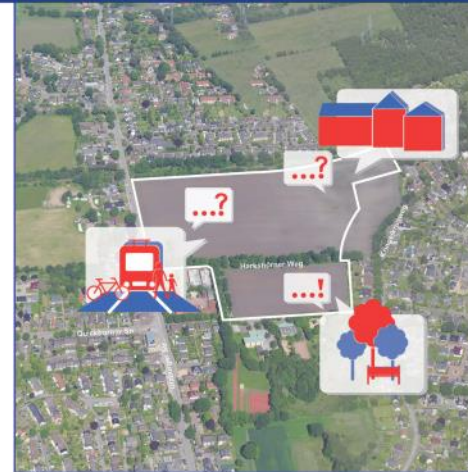
Weitere Informationen zu den Varianten

Finden Sie auf unserer Homepage:

www.norderstedt.de/Leben-Wohnen/Wohnen/Stadtplanung/Besondere-Projekte/Rahmenplan-Harkshörner-Weg

Ihre Ansprechpartnerin

www.norderstedt.de/stadtplanung
E-Mail: Isabel.Stein@norderstedt.de
Tel.: 040. 535 95 – 203



**Eine neue
Nachbarschaft entsteht**

**Werkstatt zum neuen
Wohngebiet**
Arbeiten Sie mit uns an den
Varianten weiter!

**Harkshörner Weg entwickeln,
Norderstedt bleiben.**

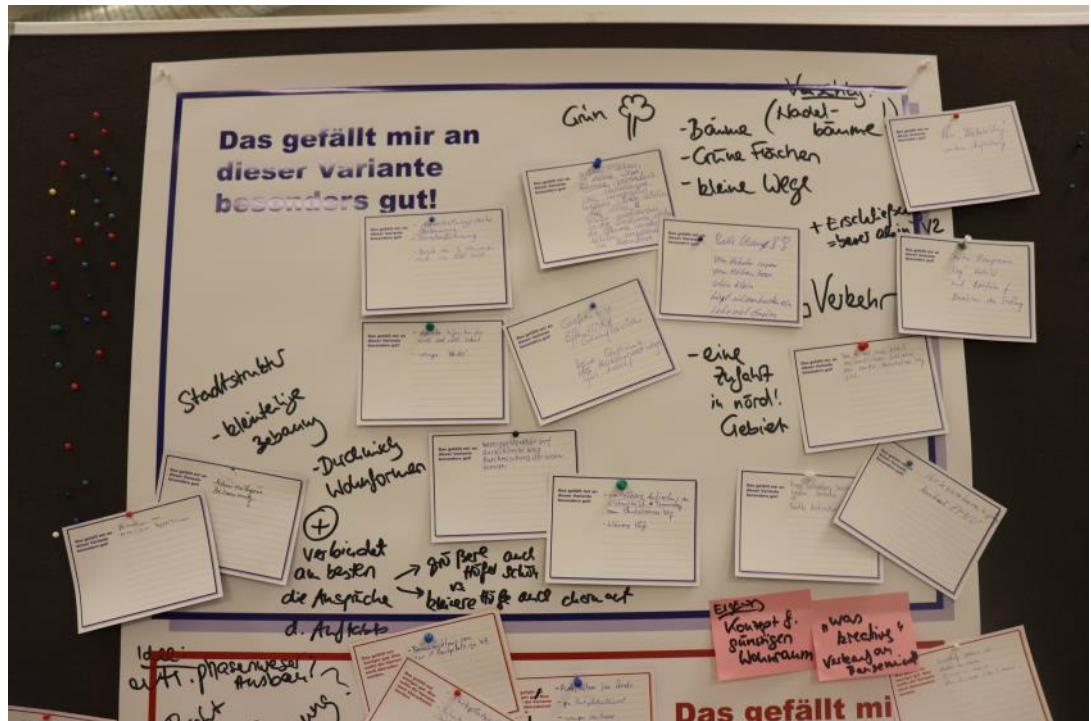
Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Fachbereich Planung

Norderstedt

Norderstedt

Anlage 5 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde – Variante 1 „Grüne Nachbarschaften“

„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“

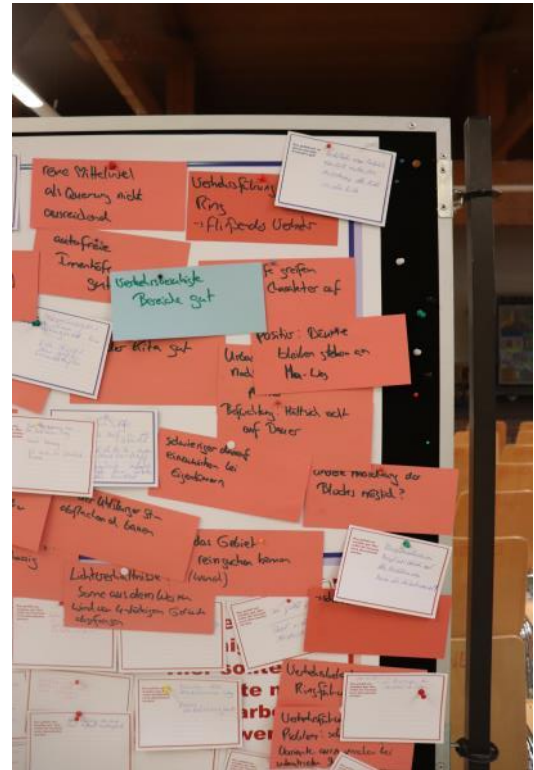


„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“



Anlage 6 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde – Variante 2 „Grüne Höfe“

„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“



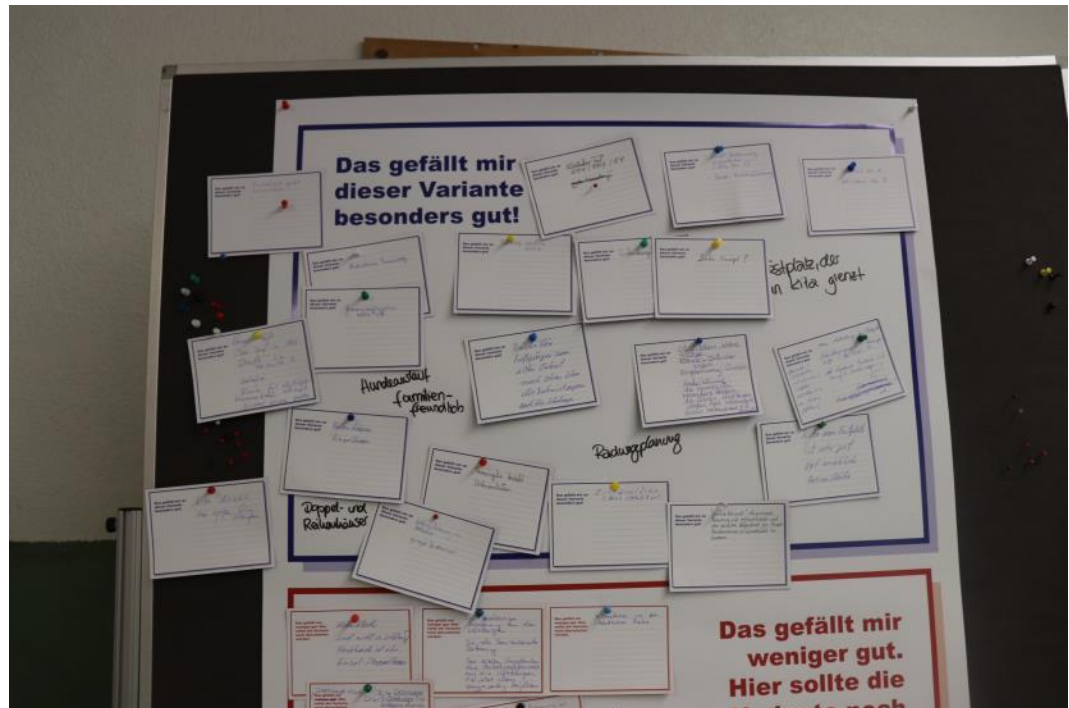
„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“



Anlage 7 Gesammelte Beiträge aus der Diskussionsrunde –

Variante 3 „Zwei Wohnquartiere“

„Das gefällt mir an dieser Variante besonders gut...“



„Das gefällt mir weniger gut. Hier sollte die Variante noch überarbeitet werden.“

